XLIII. Jahrg. Nr. 7 — November 1930

VEREINS-ORGAN DER WENGIA SOLOTHURN

Redaktion: *Ernst Richard*, Chef-Redaktor - *Ernst Ryf*, *A. Schaffner*, Sub-Redaktoren. - *L. Bianchi*, Obach. Vertreter der „Alt-Wengia"
Postcheck-Konti: Alt-Wengia Nr. Va 227. Aktiv-Wengia Nr. Va 947, Solothurn.
Abonnementspreis: Fr. 2.50 per Semester.
Für die Mitglieder der „Alt-Wengia" gratis.

Erscheint jeden Monat

An unsere Alt-Herren!

Wir erinnern an den Samstag, den 29. November 1930, 20 Uhr, in der „Krone" zu Solothurn stattfindenden

Wengianer-Ball

und erbitten uns Ihre schriftliche Anmeldung bis spätestens Donnerstag, den 27. November.

Ein vergnügter und genussreicher Abend steht Ihnen bevor.

Die Vorstände der Alt- und der Aktiv-Wengia.

Protokoll
der XXXII. ordentlichen Jahresversammlung der Alt-Wengia

Samstag, den 25. Oktober 1930, im „Storchen" zu Solothurn.

Mit dem frisch-fröhlich gesungenen Kantus „Burschen heraus" beginnt die Versammlung reichlich verspätet um 14.40 Uhr.

Präsenzliste: Dr. Paul Forster, Präsident; L. Bianchi, Quästor; Erwin Flury, Aktuar; Dr. O. Wild, Ernst Sauser, O. Fürholz, F. Straub, Max Kaiser senior, August Stampfli, Arnold Burki, Louis Jäggi, Ernst Scheidegger v/o Butz, Erwin Emch, Paul Burkhardt, Dr. Urs Dietschi, Otto Peter, Otto Haefelin, A. Vaterlaus, Erwin Marti, H. Spaar, Dr. M. Niederer, M. Augustin, Dr. W. Luterbacher, W. Schürch, Louis Kylewer, Jos. Marti, W. Habegger, A. Hug, Otto Meyer, Dr. Paul Haefelin, O. Eberhard, Dr. W. Stampfli, Dr. M. Sauser, Emil Wild, G. Peter, Dr. P. Bloch, J. Pfister, J. Seiler, Arthur Walter, Dr. E. Arbenz, F. Fahrni, Walter von Arx v/o Dampf, Dr. O. Stampfli, Dr. Hugo Meyer, Wilh. Wyss, P. Meyer, Fr. Suter senior, Dr. Eugen Dietschi, Dr. O. Flury, D. Burki, A. Weiss, E. Uebersax, M. Hegner, C. Biberstein, Emil Fröhlicher, Max Alter, Max Luterbacher, W. Rossel, Dr. Max Peter, A. Heizmann, Walter Lüthi, Gottfried Rieder, R. Ulrich, Paul Herzig, Walter Kohler, J. Schär, R. Buxtorf, Max Ulrich, Felix Liechtenhan, G. Haberthür, F. Kamber, W. Seid, K. Obrecht, Rob. Kissling, Ernst Zimmermann, Otto von Burg, Willy Pfister, H. Kaufmann, Dr. J. Tschui, Dr. W. Schluep, Dr. H. Uhlmann, Dr. M. Witmer, Rolf Roth, Dr. P. Anderegg, Dr. Moritz Bargetzi, Dr. Werner von Arx, B. Sesseli, Paul Roth, Dr. Hans Kaufmann, A. Rigo, Max Nussbaumer, August Marti, Max Fischer; von den Aktiven das Komitee: Stampfli ×, Sesseli ××, Stauber ×××. Total: 96. Entschuldigt: R. Bannwart, Adolf Haberthür, Dr. Max Adler, Dr. F. Egger, A. Lüthy. Besonderer Erwähnung wert sind die überaus starken Delegationen der Alt-Wengianer von Zürich und von Genf.

1. *Das Protokoll* wird obligaterweise ignoriert.

2. *Aufnahmen.* Auf ihr gestelltes Gesuch hin werden folgende A. H. A. H. als Mitglieder aufgenommen:

Ammann Alfons v/o Sprung, Haberthür Gustav v/o Gämpe, Herzig Paul v/o Schimmel, Kamber Fritz v/o Muni, Liechtenhan Felix v/o Fabu, Lüthi Walter v/o Hoe, Obrecht Karl v/o Götz, Schär Johann v/o Nathan, Seid Walter v/o Chrott, Ulrich Rudolf v/o Schnabu, von Burg Otto v/o Falk, Zimmermann Ernst v/o Zipfu.

3. *Berichterstattungen.* a) *des Präsidiums.* Den im abgelaufenen Vereinsjahr verstorbenen Alt-Wengianern wird die übliche Ehrung erwiesen. Es sind uns durch den Tod entrissen worden: Edm. Wyss, Musikdirektor; Hans Roth, Kaufmann; Dr. med. Otto Krenger, Arzt; Theodor Kuhn, Bezirkslehrer. Als freudige Anlässe dürfen die beiden Nachtschoppen vor Weihnacht und Ostern gebucht werden. Den Sommerkommers der Aktiven besuchten leider nur sehr wenige A. H. A. H. Das deshalb entstandene Defizit wurde durch freiwillige Beiträge von reuigen Sündern gedeckt. Der flotte Aufmarsch zur Balsthaler Tagung bezeugte, dass die „Wengianer" noch in ihrer erdrückenden Mehrheit einer freiheitlichen Weltanschauung und einem gesunden Fortschritt huldigen.

b) *des Quästors.* Die Einnahmen betragen Fr. 4091.85; die Ausgaben Fr. 1796.75. Das Vermögen am 15. Oktober 1930 beläuft sich auf Fr. 2370.10. Das abgelaufene Vereinsjahr erzeigt eine Vermögensvermehrung von Fr. 451.23. Das separat verwaltete Guthaben für die ausgekauften acht Alt-Wengianer beträgt Fr. 604.05. Am 15. Oktober 1930 weist der Mitgliederbestand folgende Zusammensetzung auf: zahlende Mitglieder 344, ausgekaufte Mitglieder 8, gestorben 40, gestrichen 18, ausgetreten 14, von Beitragsleistung befreit 1, total 425.

c) *der Revisoren.* Die Kasse ist gründlicher denn je geprüft worden! Die Revision ergibt denn auch völlige Uebereinstimmung. Nach Jahren endlich steigt zum ersten Mal wieder ein Bericht des Archivrevisors. Die Archivkiste bekam der Revisor zwar nie zu Gesicht, doch durfte er vom Archivar den beruhigenden Bescheid entgegennehmen, dass in der Estrichkammer alles in bester Ordnung sei!

Nach gewalteter Diskussion und auf Antrag des Vorstandes werden vier Alt-Wengianer, die seit Jahren keine Beiträge bezahlen, in Anwendung von § 3, lit. b der Statuten, von der Mitgliederliste gestrichen.

4. *Wahlen:* Mit Akklamation werden der bisherige Präses, *Dr. P. Forster* v/o Skiff und der Quästor *L. Bianchi* v/o Motta für eine neue Amtsdauer von beliebig vielen Jahren bestätigt, während der bisherige, amtsmüde Aktuar aus der Provinz, *E. Flury* v/o Keck, durch den Residenzler *Otto Häfelin* v/o Fiedel ersetzt wird. An Stelle von *Dr. Moritz Bargetzi* v/o Knopp soll fortan *Dr. Hermann Uhlmann* v/o Frank das Archiv behüten. Dadurch ist alle Gewähr geboten, dass der „Modergeruch der Erinnerungen" auch in Zukunft der ewig unberührten Kiste nicht entfliehen wird: es sei denn, der Archivar, im Nebenamt als Zahnarzt tätig, gebrauche sie zur Aufbewahrung all der zerbrochenen Gebisse aus der Türkenschlacht, dem diesjährigen Künstlerball (Pfiff, kannst noch pfeifen?) etc. Auch die Revisoren mussten ihre Demissionsgelüste revidieren und haben nun die Pflicht, ihre verantwortungsvolle Aufgabe weiter zu erfüllen. Ebenso waltet der bisherige Vertreter in der Redaktion des „Wengianers" weiter seines Amtes.

5. 50. *Stiftungsfest.* Um dasselbe würdig und erinnerungswert durchführen zu können, soll in den 4 folgenden Jahren ein *Extrabeitrag von Fr.* 3.— erhoben werden. Weitere freiwillige Beiträge nimmt unser Quästor dankend entgegen. Alle A. H. A. H., die unserem Verband noch nicht angehören, sind dringend gebeten, ihr Aufnahmegesuch noch rechtzeitig dem Präsidium der Alt-Wengia einzusenden.

(Fortsetzung folgt).

Bericht über das Sommersemester 1930.

Vor mir liegt ein Muskelatlas: musculus infraspinatus, musculus subscapularis — — ich schanze — —ach nein, ich geniesse die vielgepriesene akademische Freiheit; hoch soll sie leben, obwohl ich mit meiner blödsinnig grossen Zahl von 44 obligatorischen Stunden noch herzlich wenig davon verspürt! — Musculus deltoideus setzt an — setzt an — es gleiten meine Augen langsam über den Schunken hinaus und bleiben haften gegenüber an der Wand. Was dort? Eine grüne Mütze, ein ehrbares Couleurband, ein langes, schönes Damenband, das ich aus meiner erfolgreichen Tätigkeit als Kassier gerettet habe. — Liebliche Bilder, angenehme Erinnerungen, köstliche Stunden!

Am 3. Mai hielt ich vor 6 Burschen und 15 hemdärmeligen Füchsen und 2 Konkneipanten meine Jungfernrede als Wengianerpräsident. Wie üblich wurde in kurzen Worten im Zusammenhang mit unseren 3 Devisen ein Programm für das Semester entworfen, das im grossen und ganzen befolgt wurde. Etwas später durfte ich meine warmen Worte wiederholen, nicht etwa weil es die Korona verlangte, sondern weil noch 3 neue Füchse aufgenommen werden mussten, sodass unsere definitive Zahl 27 betrug. Eine beträchtliche Zahl für ein so bescheidenes Kneiplokal! Aber es ging, es musste gehen! Und so haben wir miteinander einige gerissene Kneipen verlebt, geschmückt mit Rezitationen und Produktionen und Orchestrationen. Erwähnt seien nur der Verseschmied Stoppel und unser Heldentenor Karpf, der übrigens mit seinem Pisselied auch hier in der „Oepfelchammere" Lorbeeren geerntet hat. Aber nicht nur Karpf konnte singen, sondern die ganze Korona beherrschte die Kanten in einer Weise, dass selbst Herr alt-Rektor Enz, dem wir zu seinem 70. Geburtstag auf die Bude stiegen, unseren feinen Chorklang rühmte und uns kräftig die Stimmbänder netzte.

Kein Sommersemester ohne Maibummel. Unter der Leitung von Figaro klappte es ausgezeichnet (wie gewohnt), sodass sämtliche Damen restlos befriedigt wurden. Oder etwa nicht? Auch hier muss ich wieder einen Fuchsen erwähnen, Tank, und ihm danken, dass er sich beim Hindernisrennen den Luxus gestattete, in seinem Sonntagsgewändlein in eine organische Substanz von Haustieren zu fallen und auf diese Weise den Damen Unterhaltung brachte.

Ende Mai feierte die Ruppigonia das 35. Stiftungsfest. Einer Einladung Folge leistend, wohnte das Komitee diesem Festakte bei und soff lästerlich, nicht zu Ehren der Ruppigonia, sondern weil's auf fremde Rechnung ging (nicht wahr Karpf?). Kein Wunder, dass nach Mitternacht „die Drei von der Wengia" mit Kantonspolizisten in Konflikt kamen und in den folgenden Tagen beinahe — mit Strohhüten zur Schule gewandert wären!

Alle kleineren Erlebnisse und Irrfahrten, alle gelungenen und misslungenen Ständeleien, alle kleineren Freuden und Leiden, denen ein junger Student etwa begegnen kann, will ich weglassen und noch 2 wichtige Ereignisse in unserem kurzweiligen Sommersemester erwähnen: den berühmten

Kommers und den nicht weniger berühmten Balsthalertag. Allbekannt ist, dass unser Kommers — gnädig gesagt — ins Wasser plumpste, und zwar wissen wir alle sehr gut, dass die Aktiven dabei nicht allein schuldig waren. Uebrigens haben ja finanzkräftige Mannen der Kasse wieder auf die Beine geholfen, und Schoppe hat sein Fluchen schon längst wieder eingestellt.

Grösser war der Erfolg in Balsthal. Hunderte von grünen Mützen waren herbeigeströmt, Bekannte und Unbekannte, und verhalfen der Wengia zu einem imposanten Aufmarsch. Das wären einige Vergnügen, ein Wort über unsere Arbeit.

In 12 Sitzungen wurden folgende Traktanden erledigt:

Vorträge:

Ein Gang durch die Politik des Kantons Solothurn	Bernasconi v/o Stoppel
Jugend und Religion	Zangger v/o Zweig
Landschaftliche Reize des Wasseramtes (ein Stück Heimatschutz)	Stampfli v/o Angelo
Gotik	Flury v/o Tank
Das Grimselwerk	Gügy v/o Hasli
Unsere Aussenpolitik	Richard v/o Lämmli
Die Benützung müssiger Momente	Stauber v/o Huss
Studentenarbeitskolonie in Reams	Geiser v/o Karpf
Jugenderinnerungen	Flück v/o Mugge
Konstruktionsbau	Portmann v/o Strahl

Diskussionen:

Hat eine Mittelschulverbindung noch Existenzberechtigung?	Gügy v/o Hasli
Indische Freiheitsbewegung	Ryf v/o Saldo
Rekord	Sesseli v/o Globus
Freisinn	Dobler v/o Schneid
Ist das Schweizerheer mit der Neutralität vereinbar?	Riva v/o Toss

Die Sitzungen waren im allgemeinen etwas kurz gemessen. Wer aber selber ein Sommersemester durchgekostet hat, weiss, dass in lauwarmen Sommernächten der Wengianer dem Vortraganhören und Diskussioneinleiten andere Dinge vorzieht, und so wurde mitunter etwas Rücksicht genommen auf die durstige Jahreszeit. Unsere Vorträge waren zum Teil

gute und fleissige Arbeiten. Vielfach wurden Themata gewählt, über die der Referent aus eigenem Erlebnis und eigener Erfahrung sprechen konnte. Die Diskussionen waren nicht übel, hätten aber sicher noch besser ausfallen können bei lebhafterer Beteiligung.

Die Chargen wurden nicht übel verwaltet. Allerdings ist aufgefallen, dass der Viertchargierte bei den Revisionen, die für ihn nicht besonders schmeichelhaft ausfielen, abwesend war: ob unverhoffter Besuch oder böses Gewissen ihn ferngehalten haben, wollen wir nicht untersuchen! Ein besonderes Lob dem Drittchargierten, der die nicht leichte Arbeit mit den A. H. Diploms abgeschlossen hat.

Ein einziger Todesfall: eines abends waren wir im Kneiplokal versammelt, um einem verstorbenen A. H. Dr. O. Krenger die letzte studentische Ehre zu erweisen.

Liebe Wengianer!

Dies sind einige Erlebnisse, die mir gerade einfallen neben meinem Muskelstudium, an die ich mich zeitlebens immer wieder gerne erinnern werde. Haben wir denn nur Fröhliches und Angenehmes erlebt? Nein, gewiss nicht! Wo Licht ist, ist bekanntlich auch Schatten: auch Enttäuschungen haben wir gekostet und Unerfreuliches mitgemacht. Aber Schwamm darüber! Was getan, ist getan und lässt sich nicht ändern. Was nützt es, wenn ich heute den lauen und blutlosen und nichtstudentenhaften Geist beklage, den ich oft in unseren Reihen antreffen musste? Was, wenn ich mir Vorwürfe mache, dass wir den oder den in die Verbindung aufgenommen haben, der nicht hineingehört? — ich komme zum Schluss. Allen Chargierten, allen Donatoren und Gönnern (sie sind ja dies mal besonders zahlreich) meinen besten Dank, meinem Nachfolger wie auch der Aktivitas viel Glück zum Wintersemester!

Zürich, den 4. November 1930.

Das scheidende Präsidium:
Albert Dobler v/o Schneid (××)(×)

Redaktionswechsel.

Mit Absicht habe ich das unauffallendste Plätzchen im „Wengianer" ausgeheckt, damit es ja nicht in die Augen springe, dass sich auf der Redaktionsbude ein Wechsel vollzogen hat; denn ich möchte gerne, dass der Glanz meines Vorgängers auch auf mich weiterstrahlen würde. Wenn ich dennoch die Feder ergreife, um den „Wengianer" um einige Zeilen reicher zu machen, so tue ich es nur aus Respekt vor Tradition und althergebrachter Sitte. Aber ich will mich kurz fassen, treu dem Grundsatz, dass dem Wort die Tat vorangehen soll.

Ein Programm entwerfen, brauch ich nicht, denn der „Wengianer" ist ja schon lange einem solchen unterworfen. Es handelt sich nur darum, welches engere Ziel ihm gesteckt ist. — Wenn der „Wengianer" nun etwas politisch ausfällt, so ist es nicht darum, um die Leser mit der Weisheit eines kaum geadelten Fuxen zu belästigen, sondern um die alten und erfahrenen Häuser zu veranlassen, mehr im Kreise der Aktiven zu erscheinen, um unsere falschen Ansichten und Vorstellungen zu berichtigen, vor allem aber, um unserer staatsbürgerlichen und politischen Erziehung mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Ich hoffe, dass die kommenden „Wengianer" das bewirken werden.

Mit Freude und grossem Eifer trete ich mein Amt an und hoffe, dass ich die Leser befriedigen kann. An meinem guten Willen wenigstens soll es gewiss nie fehlen.

Mit kräftigem Wengianergruss:

Der neugebackene Chef-Red.
Ernst Richard v/o Lämmli.

VON UNSERN A.H. A.H.

A. H. *L. Bianchi* v/o Motta ist glücklicher Vater eines Töchterleins Pia geworden. Die ganze Wengia freut sich mit ihm über die Geburt der zukünftigen Couleurdame.

ANGENEHME MITTEILUNGEN.

Herr *Zepfel* schenkte der Wengia als Beitrag an den verunglückten Kommers Fr. 40.—. Wir danken dem Spender bestens.

A. H. *A. Weiss* v/o Michel zahlte einen Gratishock. Wir danken innigst und leeren einen Ganzen auf sein Wohl!

A. H. *Dr. M. Bargetzi* v/o Knopp zeigte uns die Geburt seines muntern Jungen mit Fr. 40.— an. Wir danken dem Donatoren aufs Beste.

A. H. *L. Bianchi* v/o Motta liess uns die Geburt seiner Tochter nebst einem Gratishock mit klingenden Fr. 20.— fühlen. Wir danken dem grossmütigen Spender bestens.

A. H. *E. Zimmermann* v/o Zipfu vermachte der Wengia Fr. 5.— als Finderlohn für die Auffindung verlorener Effekten. Besten Dank!

Dem ungenannt sein wollenden Spender von Fr. 35.— auch an dieser Stelle innigsten Dank.

VEREINS-CHRONIK.

Sitzung vom 30. August 1930. Anwesend: A. H. A. H. Gisiger v/o Terz, Gigax v/o Rempel, Ulrich v/o Speiche, Kaiser v/o Zapfe, I. A. Kohler v/o Schwarm. Abwesend: Nudo (entsch.) Trakt. 1: Protokoll. Trakt. 2: Vortrag von Huss: Von der Benützung müssiger Momente. Eigentlich beschäftigt sich der Mensch immer mit etwas und müssige Momente gibt es kaum. Aber wenn wir dennoch von solchen sprechen, so sind es die, welche von einer unnützen Betätigung ausgefüllt werden. Solche Momente entstehen oft durch äussern Einfluss, durch einen unbefriedigenden Beruf und sehr oft dadurch, dass die geistige Arbeit der körperlichen allzusehr überlegen ist. Der Mensch sollte harmonisch arbeiten, so dass körperliche und geistige Arbeit in einem gewissen Verhältnis stehen. Die Ausnützung und Erkennung des richtigen Moments ist oft von Bedeutung für das Leben. Es ist eine Fähigkeit sehr vieler guter Staatsmänner (Beispiel von Bildhauer Casanova). Das Nicht-Erkennen des günstigen Moments ist das Nicht-Kennen unserer Begabung.

Dies wiederum ist die Folge der Neigung, sich falsch einzuschätzen und das Nicht-Kämpfen-Können für oder gegen Begabungen. Um die Begabung hervortreten zu lassen soll keine Zersplitterung bei der Anwendung der Fähigkeiten eintreten. Diesen Grundsatz verfolgt unsere Zeit in der Spezialisierung. — Huss begründet seine theoretischen Worte sehr gut und gibt Beispiele berühmter Männer an. — Trakt. 3: Wahlen. Sie ergeben folgendes Bild:

× Stampfli v/o Angelo
× × Sesseli v/o Globus
× × × Stauber v/o Huss
× × × × Steiner v/o Bellevue
F.-M. Bernasconi v/o Stoppel
Ch.-R. Richard v/o Lämmli
K.-M. Morant v/o Meck
Schr.-W. Flury v/o Tank

Trakt. 4: Varia. Die Burschenexamen der Neugewählten finden am 20. Sept. statt. Die nächste Sitzung fällt wegen des Sporttages in Aarau aus. Der Einladung der „Argovia" Aarau zu einer Kneipe anlässlich dieser Veranstaltung kann wegen zu kleiner Beteiligung nicht Folge geleistet werden. Die Corona wird den Balsthalertag in Corpore besuchen und am Festzug teilnehmen. Sie ist eingeladen, bei Stoppel zu gastieren. Sitzung ex 9 Uhr 40.

Sitzung vom 13. Sept. 1930. Abw. Korn, Bellevue (entsch.). Trakt. 1: Aufnahme von Eugen Rippstein. Schneid heisst ihn mit gewählten Worten in unserer Mitte willkommen. — Trakt. 2: Vortrag von Karpf: „Studentenarbeitskolonie Reams". Nach einer witzigen Einleitung zeigte Karpf Lichtbilder aus seinen diesjährigen Ferien. Das Ganze war eine amüsante Unterhaltung. — Trakt. 3: Varia. Die Burschenexamen finden am 20 Sept. statt. Am gleichen Tage hat Saldo eine politische Wochenschau zu halten. Sitzung ex 9.30 Uhr.

Sitzung vom 20. Sept. 1930. Anw. A. H. Hegner v/o Röthel. Trakt. 1: Vortrag von Strahl: Konstruktionen im Vorrichtungsbau. Der Vorrichtungsbau geht darauf aus, die Fabrikation von Einzelteilen einer Maschine zu erleichtern und zu rationalisieren. Dabei kann es sich um Serien- oder Gruppenfabrikation handeln. Wenn irgend ein Stück auf der Maschine bearbeitet werden muss, so ist es von Vorteil, wenn das betreffende Stück rasch in seiner richtigen Lage ist und dass dennoch anders geformte Stücke unter die Maschine gebracht werden können. Dazu sind besagte Konstruktionen notwendig. Sie bilden eine Einspann- oder Haltevorrichtung, die es ermöglicht, irgend ein Stück, und wenn möglich mit einem Griff, so unter den Bohrer oder Fräser zu halten, dass es seine Lage nicht mehr verändern kann. Es gibt natürlich keine Einrichtung, die Körper von allen möglichen Formen ohne Aenderung so festhält. Daher hat sich der Vorrichtungsbau zu einem grossen Zweig der Serienfabrikation ausbilden müssen. Strahl erklärt an Hand seiner guten Zeichnungen mehrere solche Vorrichtungen. — Trakt. 2: Varia. In der nächsten Sitzung haben die Berichte der Chargierten und Revisoren zu steigen. Von den 8 Prüflingen der heutigen Burschenexamina haben 5 bestanden. Die übrigen haben die Examen in 10 Tagen zu wiederholen. Sitzung ex 9.30 Uhr.

Sitzung vom 27. Sept. 1930. Abw. Figaro (entsch.). Trakt. 1: Vortrag von Mugge: Jugenderinnerungen. Mugge erzählt Erlebnisse auf dem Landgute seines Grossvaters. Er schildert die Poesie des Landlebens. Schneid tadelt, die Arbeit von Mugge lässt nicht viel Fleiss erraten. Sie ist auch viel zu kurz und ohne Vertiefung in die Materie. — Trakt. 2: Berichte der Chargierten und Revisoren. Die Kasse schliesst mit einem Aktivsaldo von Fr. 429.95 ab. Hai macht den Vorschlag, das Mitgliederverzeichnis und das Curriculum vitae in die gleiche Hand zu geben, um die Eintragungen im erstern zu erleichtern. Korn konstatiert, dass leider den Sammlungen des Schriftwarts nur wenig Teilnahme gezollt wird und keine freiwilligen Beiträge eingeliefert werden. — Trakt. 3: Varia. Die zweiten Burschenexamina finden am Mittwoch im Türk statt. Einem begründeten Demissionsgesuch als Konkneipant von Strahl wird entsprochen. Hasli mahnt, die „Wengianer"- Beiträge zu bezahlen. Schneid gedenkt noch in kurzen Worten des vergangenen Sommersemesters. Er prophezeit dem Wintersemester bessere Sitzungen und wünscht, dass es froh verlaufen möge. Das Semester wird geschlossen mit dem Couleurkantus. Sitzung ex 9.50 Uhr.

Der scheidende Aktuar: *Werner Spillmann* v/o Hai.

Sitzung vom 24. Oktober 1930. Anwesend: A. H. Pfluger v/o Sturm, I. A. I. A. Schindler v/o Bläch, Zumstein v/o Speer, Zangger v/o Zweig, Bichsel v/o Chürbs, Kohler v/o Schwarm. Abwesend: Tank (entsch.) — Angelo eröffnet das Semester mit einer Ansprache, worin er zu mehr Arbeit und Pflichterfüllung mahnt, besonders wegen dem bevorstehenden Wengianerball, für den nur ernste und ganze Arbeit geleistet werden darf. Auch verlangt er von den Füxen besseres Benehmen und grösseren Arbeitseifer. — Trakt. 1: Varia. Angelo macht auf das von Reg.-Rat Dr. Kaufmann in freundlicher Weise zugestellte Vereinsheft der Zofingia aufmerksam, das im Archiv eingesehen werden kann. Die Wengia besucht auch diesen Winter den Staatsbürgerkurs. Als Berichterstatter amten Stoppel und Meck. Globus dringt auf pünktlichere Bezahlung der Rechnungen, und zwar muss dies innert den vorgeschriebenen 30 Tagen geschehen, andernfalls er Bussen verhängen wird. Er verlangt auch Kredit für den Ankauf von Couleurartikeln (Wengianerball),

Subredaktoren: Nudo, Saldo
Revisoren der Kasse: Lämmli, Mugge Musso
„ des Archivs: Huss, Hasli, Lupf
„ des Schriftwarts: Stoppel, Räps, Lätsch
„ des Freimütigen: Toss, Minger
Hornfüchse: Gauss, Chnorz
II. Cantusmagister: Gauss.

Trakt. 2: Diskussion eingeleitet von Musso: Das Verhältnis Bursch zu Fuchs. Er sagt, dass beide sich befleissen müssen, auf freundschaftlichem Fusse zu stehen, da es sonst natürlicherweise zu Streit kommen muss. Angelo zieht vergleiche mit der Demokratie, wo ähnliche Verhältnisse herrschen. Nach seinem Dafürhalten muss der Bursch Autorität und Anstand bewahren, damit ihn der Fuchs respektiert. — Wegen Altherrenkneipe Sitzung ex. 8.30 Uhr.

Sitzung vom 30. Oktober 1930. Anwesend: I. A. Schindler v/o Bläch. — Trakt. 1: Protokoll. — Trakt. 2: Aufnahme von Paul Profos v/o Gauss, 5. Real. — Trakt. 3: Vortrag von Lätsch: Der Norddeutsche Lloyd in Bremen und die Entwicklung der modernen Dampfschiffahrt.

Er schildert die Bedeutung dieser grossen Schiffahrtsunternehmung. Anhand von Zahlen und Lichtbildern vervollständigt er das Bild. Angelo verdankt den interessanten Vortrag, beanstandet aber die Vortragsweise. Der Vortrag soll nicht einfach abgelesen werden. — Trakt. 4: Varia. Festsetzung von Cantenstunde, F.-C. und Bibliothekstunde. Der Wengianerball findet am 29. November statt. Vorschläge für das Programm sind an Stoppel einzureichen. Für die Aktiven, die in der Stadt wohnen, ist der Besuch des Staatsbürgerkurses obligatorisch. Es müssen noch Vortragsthemata abgegeben werden. Sitzung ex 9.30 Uhr.

ADRESSEN-AENDERUNGEN.

Walter Gisiger, stud. med., Herrenweg, Solothurn.
Rudolf Jecker, dipl. Ing., Lausen, Baselland.
Dr. Walter Luterbacher, Bankdirektor, Olten.
Dr. Adolf Ott, Arzt, Langendorf.
Ernst Ramser, Bauverwalter, Langenthal.
Bruno Kummer, dipl. Ing., Faubourg de Colmar 107, Mulhouse, Ht. Rhin.
Fritz Suter, Bezirkslehrer, Welschenrohr.
Robert Studer, Landoltstr. 7, Zürich 6.
Ernst Uebersax, cand. med., Vorstadt, Solothurn.
Dr. Hermann Uhlmann, Zahnarzt, Langendorf.
Louis Wolf, Ing., Weissensteinstr., Solothurn.
F. Eichenberger, Nelkenweg 14, Solothurn.
Adolf Stuber, Funkwiesenstr., Oerlikon.
Joseph Graetzer, Huttenstr. 52, Zürich 6.
Alb. Dobler, stud. med. dent., Hofwiesenstr. 52, Zürich 6.
Ernst Zangger, stud. rer. pol., Pension Montana, Gartenstr. 1, Bern.
André Geiser, stud. rer. pol., p. Adr. W. Walser-Marti, Weinbergstr. 103, Zürich 6.
M. Kaiser, cand. med., p. Adr. Frau Schobloch, Florianigasse 49/19, Wien 8
Hugo Suter, Poteries fines de Nyon S. A., Nyon, Ct. Vaud.
Fritz Tschumi, Ing., Dynamostr. 19, Baden, Aargau.
Karl Obrecht, stud. jur., Plattenstr. 78, Zürich 7.
Paul Müller, Falkenplatz 7, Bern.
P. Peternier, Postfach, Leubringen b. Biel.
Dr. Eugen Dietschi, Red. der Nat.-Ztg., Oberer Batterieweg 27, Basel.
Herbert Pfluger, stud. jur., Seidenweg 52, Bern.
Walter Lüthi, chez Mme. Winkler, Rue des Dains 11, Genève.
Otto Richard, Blumenrain 9, Solothurn.

GESUCHTE ADRESSEN.

Fritz Roth v/o Grätsch, früher Saarkinden (Oestr.).
Walter Kellerhals, früher Versailles.
Dr. Albert Jentzer v/o Verdi, früher Genf.
August Amiet v/o Prass, früher Selzach.
Werner Kocher, früher Anvers.
Walter Flury, früher Huggerwald.

Chef-Redaktor: Ernst Richard, Blumenrain 9, Solothurn.
Schriftwart: Max Flury, Biberist.

Zepfel'sche Buchdruckerei A.G., Solothurn. — Als Manuskript gedruckt.